

# **(private) Krankenversicherung im Referendariat**

## **Beitrag von „kulaga“ vom 18. März 2018 17:07**

Ich starte im Mai in Hessen ins Ref. Von allen Seiten höre ich die Empfehlung in die PKV zu wechseln, weil das finanziell sinnvoller ist.

Wann kann ich wechseln? Geht das erst nach Dienstantritt? Geht das dann rückwirkend oder erst ab dem Folgemonat?

Wie genau läuft das ab? Muss ich meine gesetzliche KK kündigen? Muss ich der Beihilfe „beitreten“ oder geht das automatisch?

Sorry, das sind sicher total dumme Fragen aber ich finde nirgends Infos dazu, nur Versicherungsvergleiche.

---

## **Beitrag von „Frappier“ vom 18. März 2018 18:38**

Du kannst problemlos wechseln und auch nach dem Ref kommst du auch wieder raus. Du darfst ja nur privat versichert sein bei entsprechend hohem Einkommen oder als Beamter. Bist du nach dem Ref arbeitslos, geht es wieder in die GKV, sofern du Leistungen vom Job Center bekommst oder einen versicherungspflichtigen Job hast.

---

## **Beitrag von „Mashkin“ vom 18. März 2018 18:58**

Ich habe mal gehört, dass wenn man in einer privaten Krankenversicherung war, man nicht mehr in die gesetzliche hineinkommt, stimmt das? Und ist die gesetzliche nicht grundsätzlich billiger als eine private?

---

## **Beitrag von „plattypus“ vom 18. März 2018 19:18**

[@Mashkin:](#)

Ja, man kommt nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen aus der privaten zurück in die gesetzliche Krankenversicherung und ja, das finde ich auch richtig so. Bei der GKV zahlst die Beiträge gemäß deines Einkommens (ca. 15%). Bei der PKV zahlst die Beiträge gemäß deines Krankheitsrisikos. Viele Versicherungsnehmer kommen jetzt auf die Idee: In jungen Jahren, wenn das Risiko gering ist, zahle ich die günstigen Raten in der PKV, wenn ich dann alt werde, das Risiko und entsprechend die Beiträge in der PKV steigen, wechsle ich zurück in die GKV. Idee dahinter: Gewinne (=geringe Beiträge in jungen Jahren) privatisieren und Verluste (=hohe Beiträge im Alter) sozialisieren. 🙄

Also: Man muß sich schon entscheiden, entweder PKV und dann immer PKV oder immer GKV und dann auch immer GKV.

Grundsätzlich ist die PKV für Beamte nur deswegen günstiger als die GKV; weil Beamte nicht 100% versichern müssen sondern bei uns in NRW im aktiven Dienst nur 50% bzw. als Pensionär gar nur 30%, weil den Rest die Beihilfe übernimmt. In der GKV gibt es diese Teil-Versicherungsmodelle nicht. Da muß man immer 100% versichern, weswegen die GKV für Beamte im Vergleich sehr teuer ist.

Fazit daraus für das System:

- Würde es die ganzen Beamten in der PKV nicht geben, wäre die PKV schon lange pleite.
- So langsam sieht der Staat die Ungleichbehandlung auch ein und so zahlt z.B. das Land Hamburg den Beamten in der GKV den Arbeitgeberanteil anstelle der Beihilfe, so daß diese auch nur noch 50% der Kosten tragen müssen. Sollte es zu diesem System auch in meinem Bundesland oder in deinem Bundesland kommen, wird die PKV auch für Beamte komplett uninteressant.

Blöd nur, wenn man dann bei diesem Umschwung nicht mehr aus der PKV raus kommt. 🤡

---

## Beitrag von „Valerianus“ vom 18. März 2018 19:31

- 1.) Es gibt nicht "die" PKV
- 2.) Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Versicherer mit guten Statistikern pleite geht ist eher als gering einzuschätzen
- 3.) Den Mythos, dass die Beamten die PKV trügen, konnte mir noch niemand vernünftig erklären, welchen Unterschied macht es für den Versicherer, ob du nun 50% Risiko mit 50%

Beitrag absicherst oder 100% Risiko mit 100% Beitrag?

Jetzt zu den Fragen des Threaderstellers:

Wann kann ich wechseln? Geht das erst nach Dienstantritt? Geht das dann rückwirkend oder erst ab dem Folgemonat?

--> Zum Dienstantritt, bis zu zwei Monate rückwirkend

Wie genau läuft das ab? Muss ich meine gesetzliche KK kündigen? Muss ich der Beihilfe „beitreten“ oder geht das automatisch?

--> Du schließt (möglichst vorher) einen Vertrag mit einer PKV ab, dann kündigst du mit Kopie der Verbeamtungsurkunde bei der GKV

Zitat

Bist du nach dem Ref arbeitslos, geht es wieder in die GKV, sofern du Leistungen vom Job Center bekommst

Das ist im Fall von ALG I korrekt, im Fall von ALG II (was für die meisten Leute mit direktem Wechsel vom Studium ins Ref der Fall sein dürfte) nicht, dafür gibt es dann Übergangstarife, die das Jobcenter anstandslos zahlt.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. März 2018 19:50**

Die GKV braucht bei einem so genannten "Statuswechsel" nicht gekündigt zu werden. Die Mitgliedschaft in der GKV endet mit dem Eintritt ins Beamtenverhältnis auf Widerruf. Einzige Ausnahme wäre eine bisher bestehende "freiwillige Versicherung" in der GKV - die hat drei Monate Kündigungsfrist.

Der Übergang von der GKV zur PKV verläuft fließend, d.h. ab dem Beginn des Dienstverhältnisses wird bzw. ist umgestellt.

---

### **Beitrag von „plattypus“ vom 18. März 2018 19:56**

[@Bolzbold:](#)

So ganz ohne Benachrichtigung der GKV kann das aber auch nicht laufen. Ich war vorher in der GKV und nach dem Eintritt ins Referendariat auch, dann halt eben freiwillig. Beendet wurde da nie etwas.

---

## Beitrag von „Xiam“ vom 18. März 2018 20:57

### Zitat von plattyplus

So ganz ohne Benachrichtigung der GKV kann das aber auch nicht laufen.

Richtig. Man kündigt die GKV auch nicht, man erklärt den Austritt (daher keine Frist). Den Austritt kann man nur erklären, wenn man der GKV gleichzeitig (per Versicherungserklärung der PKV) nachweist, dass ab Austrittsdatum Versicherungsschutz besteht.

---

## Beitrag von „Veronica Mars“ vom 18. März 2018 22:07

### Zitat von Xiam

Richtig. Man kündigt die GKV auch nicht, man erklärt den Austritt (daher keine Frist). Den Austritt kann man nur erklären, wenn man der GKV gleichzeitig (per Versicherungserklärung der PKV) nachweist, dass ab Austrittsdatum Versicherungsschutz besteht.

oh doch, es gibt eine Frist. Ich glaube sie ist 10 Tage nach Verteidigung. Wenn man sie verpasst, dann kommt man nur noch mit Kündigungsfrist aus der GKV raus.

Ich weiß das sicher, weil ich die Frist um 1 Tag verpasst hatte und dann für September bis einschl. Dezember die vollen GKV Beiträge zahlen musste. 🤔

Waren 250 € zu 120 € 😞

---

## Beitrag von „Frappier“ vom 18. März 2018 22:21

### Zitat von Valerianus

Das ist im Fall von ALG I korrekt, im Fall von ALG II (was für die meisten Leute mit direktem Wechsel vom Studium ins Ref der Fall sein dürfte) nicht, dafür gibt es dann Übergangstarife, die das Jobcenter anstandslos zahlt.

Stimmt, jetzt erinnere ich mich auch daran, dass sie mir dann den Basistarif für den Übergang bezahlt haben. Geht man wieder in ein Beamtenverhältnis, bleibt man in der PKV, und nimmt man einen "normalen" Job an, landet man ja wieder in der GKV.

---

### Beitrag von „kulaga“ vom 19. März 2018 13:23

Danke, ihr habt mir echt geholfen!

Also am besten mache ich jetzt einen Termin bei der debeka, um schon mal den Vertrag vorzubereiten, damit ich den Nach Vereidigung direkt zeichne und der gkv Bescheid gebe, oder?

Noch eine Frage hinterher: seid ihr alle bei der debeka? Eine Befragung meiner Freunde im Schuldienst ergab 100% debeka und die Aussage, dass wäre der Platzhirsch.

Oder macht ein check24 Vergleich Sinn? Oder wie habt ihr eure Kasse gefunden?

---

### Beitrag von „plattyplus“ vom 19. März 2018 13:26

[Zitat von kulaga](#)

seid ihr alle bei der debeka?

BKK 😊

---

### Beitrag von „Mashkin“ vom 19. März 2018 13:28

Ich gehe mal davon aus, dass bei einem Dienstantritt mit 41 Jahren vermutlich sowieso eine gesetzliche Krankenkasse die bessere Variante ist?

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 19. März 2018 15:00**

Debeka und DBV sind die Platzhirsche bei den Beamten, ich würde aber bei einer so weitreichenden Entscheidung einen (echten) Versicherungsmakler aufsuchen und einmalig ein bisschen Geld in die Hand nehmen, weil man sich dabei auf lange Sicht auch viel kaputtmachen kann.

[Mashkin](#): Hängt davon ab...wenn du es bis 41 ohne nennenswerte Vorerkrankungen geschafft hast, sollte das halbwegs gehen, Altersrückstellungen sind im momentanen Zinstief sowieso lächerlich nutzlos geworden...schau einfach was sie von dir haben wollen und dann schau dir an was du in der GKV bezahlst...

---

### **Beitrag von „mi123“ vom 19. März 2018 15:15**

#### [Zitat von kulaga](#)

Danke, ihr habt mir echt geholfen!

Also am besten mache ich jetzt einen Termin bei der debeka, um schon mal den Vertrag vorzubereiten, damit ich den Nach Vereidigung direkt zeichne und der gkv Bescheid gebe, oder?

Noch eine Frage hinterher: seid ihr alle bei der debeka? Eine Befragung meiner Freunde im Schuldienst ergab 100% debeka und die Aussage, dass wäre der Platzhirsch.

Oder macht ein check24 Vergleich Sinn? Oder wie habt ihr eure Kasse gefunden?

Ich hab mich hier beraten lassen: <http://www.dielehrerberater.de/ueber-uns/>

Wenn man nicht gerade in Freiburg wohnt und für die Beratung vorbeikommen kann, werden auch Gespräche über Skype/Teamviewer angeboten

---

## Beitrag von „Valerianus“ vom 19. März 2018 15:23

Zitat

Die Beratung, Vermittlung und Betreuung ist immer kostenfrei für Sie.

[Doubt](#) - Wenn du es nicht bezahlst, dann bist du die Ware, das heißt die Versicherungen bezahlen, damit sie dich als Kunden erhalten...

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 19. März 2018 16:01

[Zitat von kulaga](#)

Noch eine Frage hinterher: seid ihr alle bei der debeka?

Hansemerkur und würde auch zu vielen Versicherungen gehen, aber sicher nicht zur Debeka.

---

## Beitrag von „Xiam“ vom 19. März 2018 18:24

[Zitat von Mashkin](#)

Ich gehe mal davon aus, dass bei einem Dienstantritt mit 41 Jahren vermutlich sowieso eine gesetzliche Krankenkasse die bessere Variante ist?

Kurze Antwort: Nö. War bei mir dennoch die günstigere Alternative.

[Zitat von Valerianus](#)

ich würde aber bei einer so weitreichenden Entscheidung einen (echten) Versicherungsmakler aufsuchen und einmalig ein bisschen Geld in die Hand nehmen

Der Versicherungsmakler sollte einen nichts kosten, da er seine Provision von der vermittelten Versicherung erhalten sollte. Ich kenne ehrlich gesagt keinen Makler, bei dem das anders wäre.

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 19. März 2018 18:28

### [Zitat von Xiam](#)

Der Versicherungsmakler sollte einen nichts kosten, da er seine Provision von der vermittelten Versicherung erhalten sollte.

Und welche Versicherung wird er Dir dann empfehlen? Die für Dich beste Versicherung oder die für Ihn beste Versicherung, also die, bei der er die meiste Provision bekommt?

---

## Beitrag von „Valerianus“ vom 19. März 2018 18:52

Ich kenne mindestens einen persönlich (mit dem hab ich mir für mich die DBV rausgesucht) und im Konkurrenzforum sind mindestens zwei unterwegs, die ihr Geld vom Versicherten und nicht von der Versicherung erhalten. "Makler" die auf Provisionsbasis arbeiten sind zwar immer noch besser als direkt in ein Versicherungsbüro zu laufen, aber eben alles andere als daran interessiert das Beste für dich rauszuholen, sondern die höchste Provision für sich selbst...

---

## Beitrag von „Xiam“ vom 19. März 2018 19:35

### [Zitat von plattyplus](#)

Und welche Versicherung wird er Dir dann empfehlen? Die für Dich beste Versicherung oder die für Ihn beste Versicherung, also die, bei der er die meiste Provision bekommt?

Die, die für mich am besten ist. Denn meine Maklerin möchte, dass ich wieder komme und mich bei anderen Versicherungen ebenso von ihr vertreten lasse. Mag aber natürlich welche geben, die in One-Shots denken.

Meine Versicherungsmaklerin jedenfalls hat mir ein halbes Dutzend unterschiedliche Versicherungstarife von ebenso vielen unterschiedlichen Versicherungsunternehmen vorgelegt (vom Discount bis zum Toptarif), mir meine Prämie vorgerechnet und mir am Ende nicht rein gequatscht, als ich wählen musste.

---

## Beitrag von „Yummi“ vom 19. März 2018 20:34

### Zitat von Valerianus

- 1.) Es gibt nicht "die" PKV
- 2.) Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Versicherer mit guten Statistikern pleite geht ist eher als gering einzuschätzen
- 3.) Den Mythos, dass die Beamten die PKV trügen, konnte mir noch niemand vernünftig erklären, welchen Unterschied macht es für den Versicherer, ob du nun 50% Risiko mit 50% Beitrag absicherst oder 100% Risiko mit 100% Beitrag?

Jetzt zu den Fragen des Threaderstellers:

Wann kann ich wechseln? Geht das erst nach Dienstantritt? Geht das dann rückwirkend oder erst ab dem Folgemonat?

--> Zum Dienstantritt, bis zu zwei Monate rückwirkend

Wie genau läuft das ab? Muss ich meine gesetzliche KK kündigen? Muss ich der Beihilfe „beitreten“ oder geht das automatisch?

--> Du schließt (möglichst vorher) einen Vertrag mit einer PKV ab, dann kündigst du mit Kopie der Verbeamtungsurkunde bei der GKV

Das ist im Fall von ALG I korrekt, im Fall von ALG II (was für die meisten Leute mit direktem Wechsel vom Studium ins Ref der Fall sein dürfte) nicht, dafür gibt es dann Übergangstarife, die das Jobcenter anstandslos zahlt.

Natürlich profitiert die PKV massiv durch die Beamten.

Alleine die Fixkostendegression wegen des großen Versichertenpool sorgt für geringere Beiträge.

Darüberhinaus ermöglicht der Risikopool durch die Größe dass die Beiträge einigermaßen bezahlbar bleiben.

Insbesondere die "finanzielle Anreizsetzung" durch den Dienstherrn sorgt für einen stetigen Zustrom neuer PKV-Kunden.

---

## Beitrag von „mi123“ vom 21. März 2018 22:26

### Zitat von Valerianus

Doubt - Wenn du es nicht bezahlst, dann bist du die Ware, das heißt die Versicherungen bezahlen, damit sie dich als Kunden erhalten...

### Zitat von <http://www.dielehrerberater.de/ueber-uns/>

#### Ablauf einer typischen Beratung

- Sie werden auf uns aufmerksam durch einen Vortrag an der Universität/PH oder werden von einer Bekannten empfohlen.
- Sie entschließen sich eine kostenlose und unverbindliche Beratung in Anspruch zu nehmen und besuchen uns in Freiburg in der Gartenstr. 21 oder lassen sich per Online-Konferenz beraten.
- Sie erhalten im ersten Gespräch schriftliche Unterlagen z.B. zu den Themen: Versicherungsschutz bei:
  - Krankheit
  - Berufs- und Dienstunfähigkeit
  - Unfall
  - Berufs- und Diensthaftpflicht
  - Staatlich geförderte Sparformen (z.B. Riester-Rente)
  - Anlage der vermögenswirksamen Leistungen
  - Dauerhaft kostenlose Girokonten und Kreditkarten
- Sie stellen fest, dass aufgrund unserer Spezialisierung auf Lehrerinnen und Lehrer Sie wesentlich mehr passende Lösungsmöglichkeiten vorgestellt bekommen als irgendwo anders.
- Sie besprechen die Unterlagen zu Hause mit Ihren Angehörigen und notieren sich eventuell Fragen oder weitere Wünsche.
- Sie vergleichen die für Sie ermittelten Angeboten mit Ihren Recherchen.
- Sie vereinbaren einen neuen Termin bei uns und erhalten all Ihre Fragen beantwortet. Sie dürfen gerne eine Begleitung mitbringen.
- Wir vermitteln die von Ihnen gewünschten Produkte und prüfen, ob Sie auch alle Rabatte (z.B. für den öffentlichen Dienst, Ausbildung, GEW, VBE etc.) in Anspruch nehmen.
- Sie erhalten eine Gesamtübersicht über Ihren kompletten Finanzstatus: Brutto- und Nettobezüge, Miete, Konsum, etc., Beiträge zu allen Finanzprodukten, Rücklagen, Depotwerten, etc.
- Einmal jährlich überprüfen wir alle Finanzprodukte für Sie. Sollte es bessere geben, werden Sie informiert, sofern Sie diese Dienstleistung wünschen.

Alles anzeigen

Genau so lief das bei mir auch ab. Was will man denn noch? Der Makler hat sich mit mir vor den PC gesetzt und ich konnte dabei zuschauen, was er (auf Grundlage meiner Wünsche und Angaben) in die Suchmaske eingibt und welche Versicherungen dann vorgeschlagen wurden. Mir persönlich war die Beratung fast schon zu detailliert. Natürlich kann man nie 100% sicher sein dass nicht irgendwo geschummelt wird, aber ich kann bislang über DieLehrerBerater nichts negatives berichten.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. März 2018 22:31**

Mir ist noch nicht ganz klar, was es einen Versicherungsmakler angeht, welche Vermögenswerte ich besitze oder was ich im Depot habe - aber gut.

---

### **Beitrag von „Yummi“ vom 22. März 2018 08:02**

Um eigene und natürlich "bessere" Produkte zu verkaufen 😊

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 22. März 2018 19:56**

Was man mehr will? Ich will wissen wer den Spaß bezahlt, denn die arbeiten nicht pro bono. Dann kann ich auch einsortieren, warum ich Angebot x erhalte. Deswegen hab ich den Spaß dann lieber einmal selbst bezahlt und darauf vertrauen können, dass das optimale Angebot für mich, nicht für den Makler und die Versicherung dabei herausgekommen ist. 😊

---

### **Beitrag von „kulaga“ vom 23. März 2018 13:47**

Ich habe inzwischen einen Versicherungsvergleich gemacht. Was bei allen 3 Vorschlägen, die als Favoriten empfohlen wurden, auffällt, dass sie keine Kosten für Reha und stationäre kuren übernehmen, bzw für letztere nur gute 800€

Ist das normal? Besonders mit Reha irritiert mich.

Habt ihr noch Dinge, auf die ich achten sollte, etwas, dass unbedingt im Angebot enthalten sein sollte?

Ratet ihr zu einer Versicherung, die auch kosten über Höchstsatz der Gebührenordnung für Ärzte erstattet?

Und was ich den Makler vergessen habe zu fragen, kann ich die pkv und den Tarif eigentlich wechseln oder ist man dann bis zum kiefersarg gebunden?

---

### **Beitrag von „kulaga“ vom 23. März 2018 14:06**

ach und noch eine Frage-angenommen ich versicher mich im Ref in der GKV-bekomme ich trotzdem den AG Zuschuss oder zahle ich die 15,5% (aktueller Satz der TK) dann allein?

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 23. März 2018 15:09**

#### [Zitat von kulaga](#)

angenommen ich versicher mich im Ref in der GKV-bekomme ich trotzdem den AG Zuschuss oder zahle ich die 15,5% (aktueller Satz der TK) dann allein?

Wenn du in Hamburg im Ref bist, bekommst den AG-Zuschuß. In allen anderen Bundesländern bezahlst die gut 15% voll.

---

### **Beitrag von „mi123“ vom 23. März 2018 16:51**

#### Zitat von Valerianus

Was man mehr will? Ich will wissen wer den Spaß bezahlt, denn die arbeiten nicht pro bono. Dann kann ich auch einsortieren, warum ich Angebot x erhalte. Deswegen hab ich den Spaß dann lieber einmal selbst bezahlt und darauf vertrauen können, dass das optimale Angebot für mich, nicht für den Makler und die Versicherung dabei herausgekommen ist. 😊

Natürlich bekommt der Provisionen von den Versicherungen. Von welcher Versicherung er die bekommt dürfte für ihn weniger wichtig als die Zufriedenheit seiner Kunden sein. Als Versicherungsmakler ist er ja im Gegensatz z.B. zu Bankberatern o.ä. dazu verpflichtet, stets im Interesse des Kunden zu handeln.

---

### **Beitrag von „plattyplus“ vom 23. März 2018 21:04**

#### Zitat von mi123

Von welcher Versicherung er die bekommt dürfte für ihn weniger wichtig als die Zufriedenheit seiner Kunden sein. Als Versicherungsmakler ist er ja im Gegensatz z.B. zu Bankberatern o.ä. dazu verpflichtet, stets im Interesse des Kunden zu handeln.

Und wenn Versicherung a ihm 5.000,- € Provision zahlt und Versicherung b nur 800,- €, welche wird er Dir dann empfehlen?

Warum ist er dazu verpflichtet stets im Interesse des Kunden zu handeln? Er ist Makler. Makler ist eine etwas professionellere Umschreibung für "Verkäufer". Er handelt erstmal im eigenen Interesse und das dürfte in erster Linie monetär sein. Damit meine ich die Moneten in seinem eigenen Portemonaie und nicht in Deinem.

---

### **Beitrag von „mi123“ vom 24. März 2018 10:56**

Wenn es einen derart interessiert, kann man's auch einfach selbst nachlesen:

<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/ver...ngsmakler-48993>

<http://kaiser-schmedding.de/warum-ein-vers...-gute-idee-ist/>

Ich kann hier auch nur von meiner eigenen Erfahrung berichten, die ich als sehr positiv einschätze. Wenn Versicherung A viel mehr zahlen würde als Versicherung B, würde ich hier sicher nicht mit Versicherungen von X, Y, Z, Ä und Ü sitzen. Ich habe das Gefühl, dass sich mein Makler sehr wohl für meine Interessen eingesetzt hat und mir bei verschiedenen Versicherungen auf Grundlage meiner speziellen Wünsche und Bedürfnisse die Rosinen rausgepickt hat (und aufgrund der Spezialisierung auf Lehrkräfte auch genau darüber informiert war, wo ich als Lehramtsanwärter wann noch welches Formular beim Amt XYZ einzureichen habe). Wie hast du dich denn für deine Versicherungen entschieden? Fernsehwerbung?

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 24. März 2018 13:11**

Mit einem Berater den **ich** dafür bezahlt habe und der exakt 0€ Provision von irgendeiner Versicherung sieht.

---

### **Beitrag von „mi123“ vom 24. März 2018 13:22**

Ja, das hast du ja schon erwähnt. Bleibt die Frage, ob du dadurch tatsächlich bessere Angebote erhalten hast und es sich für einen angehenden Referendar, bei dem das Geld womöglich noch nicht so locker sitzt, auch lohnt. Weißt du noch, wie viel du bezahlt hast und wie der Umfang der Beratung aussah? Kannst du mit Sicherheit sagen, dass der Makler keinerlei Provision erhielt?

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. März 2018 13:55**

Zitat

Kannst du mit Sicherheit sagen, dass der Makler keinerlei Provision erhielt?

Das ist auch mein Gedanke. Die Tatsache, dass du ihn bezahlst, heißt ja nicht, dass er nicht auch noch woandersher Geld bekommt.

---

### Beitrag von „Valerianus“ vom 24. März 2018 16:07

Versicherungsberater (ist der richtige Begriff, hab das oben auch editiert) dürfen keine Provision annehmen und ich hab vor 7 Jahren 150€ dafür bezahlt, da kostet jedes Erstgespräch mit dem Anwalt um irgendwann später den Makler/die Versicherung zu verklagen mehr. 😊

P.S.: Wer also nicht der Werbeveranstaltung der Lehrerberater folgen möchte, kann sich [hier](#) jemand wirklich unabhängigen suchen. 😊

---

### Beitrag von „Xiam“ vom 25. März 2018 14:03

#### [Zitat von Valerianus](#)

Versicherungsberater (ist der richtige Begriff, hab das oben auch editiert) dürfen keine Provision annehmen

Und wie stellst du sicher, dass sie das nicht tun? Provisionen können ja nun unterschiedliche Formen annehmen und müssen nicht immer "Für meine Leistungen erlaube ich mir ihnen XY in Rechnung zu stellen" lauten. Vielleicht lacht dein "Versicherungsberater" ja auch besonders laut, weil er nicht nur die Provision der Versicherung, die er dir aufgequatscht hat (und die natürlich nicht Provision heißt), eingestrichen hat sondern sich von dir auch noch dafür hat bezahlen lassen 💰

Wie gesagt, meine Maklerin hat mir Tarife eines dutzend unterschiedlicher Unternehmen vorgelegt, mir diese erläutert, Fragen beantwortet und am Ende in keinsten Weise versucht, mir Tarif X von Gesellschaft Y besonders ans Herz zu legen.

---

### Beitrag von „kodi“ vom 25. März 2018 16:38

Naja, du kannst dich ja kostenpflichtig beraten lassen und den Tarif dann selbst abschließen. Damit hast du zumindest direkte Provisionszahlungen verhindert.

Was du natürlich nie weißt, ist ob der Vertreter sich in einem netten Tagungshotel im Schwarzwald fortbilden läßt...

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 25. März 2018 21:43**

[@Xiam](#): Ich bin mir nicht sicher, ob es für meinen damaligen Versicherungsberater so einträglich ist gewerblichen Betrug zu begehen, dass er dafür auch seine Anwaltszulassung riskieren würde, aber genug kriminelle Energie vorausgesetzt, woher weiß ich dann, dass mein Arzt mir Medikamente nicht nur wegen der netten Reisen in die Karibik verschreibt oder du dir von gekauften Noten kein Eigenheim finanzierst? Vielleicht ist es mein Glaube daran, dass wir nicht in einer völligen Bananenrepublik leben 😊

---

### **Beitrag von „Landlehrer“ vom 25. März 2018 21:57**

Warum hat dein Versicherungsvertreter eine Anwaltszulassung?

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 26. März 2018 08:37**

Das ist ein Fachanwalt für Versicherungsrecht gewesen und gleichzeitig halt Versicherungsberater. Als Anwalt verliert er sofort seine Zulassung, wenn er von irgendeiner dritten Partei Geld annimmt. Ich habe den damals für Krankenversicherung und Dienstunfähigkeitsversicherung in Anspruch genommen, weil das die beiden Versicherungen sind, bei denen ich mit absoluter Sicherheit nicht in der Verfassung bin mich herumzustreiten, falls ich sie brauche...

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 28. März 2018 17:38**

[Zitat von Xiam](#)

Und wie stellst du sicher, dass sie das nicht tun?

Dürfen sie nicht, würden sie das tun, gäbe das ganz große Probleme, bis hin zum strafrechtlichen.